

Ein hohes Lob für die fränkischen Volksmusikanten

Volksmusik und Lied, Chorgesang und Blasmusik gehören auch heute noch ganz wesentlich zum fränkischen Leben. Sie erhöhen den Alltag und verfeinern jedes Fest. Nahezu in jedem Ort findet man eine Blaskapelle, einen Männer- oder gemischten Chor. Eng aneinandergepfercht leben die Franken in den Dörfern und Kleinstädten, neben kleinlichem Gezeder und hin und wieder einer Streiterei dominiert weit aus mehr die Fröhlichkeit, festliches Zusammenrücken und natürlich der mehrstimmige Gesang und immer stärker auch die Volksmusik. Das Vereinsleben ist lebendig.

Das anfänglich intensive Bemühen der Heimatpfleger und musisch Engagierten um die Wiederentdeckung der fränkischen Volksmusik, zeigt seine Früchte. Hörte man nicht allzuoft fremde Klänge? Nun kann man immer häufiger alte Rundtänze sehen, immer mehr Sänger und Gesangsgruppen nehmen eines der zahlreichen Hefte mit fränkischen Liedern in die Hand! Eine erfreuliche Bilanz. Auf den Dachböden alter Rhönmusikanten fand man zu Hunderten bodenständige Tänze. Die fränkische Volksmusikgemeinschaft wird von Jahr zu Jahr bekannter und beliebter. Von hier aus müßten die Funken auch vermehrt auf die Chöre und größere Blaskapellen hinüberschlagen. Denn noch immer leben sehr viele in der Meinung, das Fremde, Auffallende und Lautstarke würde mehr und besser wirken und Geltung verschaffen als das Heimische. Nicht umsonst hat der bayerische Kultusminister mit Eindringlichkeit und Vehemenz den Schülern und Lehrern ans Herz gelegt, die Heimat wieder bewußter zu leben und zu erleben.

Rückbesinnung auf Tradition und kulturelle Werte kommen der Volksmusik und dem Volkslied zugute. Volksliedsingen und Volksmusikabende sind beliebt. Das alles sind Hoffnungszeichen.

An dieser Stelle soll wieder einmal darauf aufmerksam gemacht werden, daß Lied und Musik eines Volksstammes dort in Gefahr sind, wo die Merkzeichen der Bodenständigkeit und Lebendigkeit nicht mehr dominieren. Jene Gefahrenmomente werden allzu leicht übersehen. Lebendiges Erneuern muß äußerst behutsam geschehen. In den Familien, Kindergärten, Schulen und Vereinen muß ein neuer Grundstock gelegt werden für Begeisterung und Verständnis von echter Volksmusik und gewachsenem Volkslied. Reden wir doch nicht lange um den heißen Brei herum: Das Vorbild allein zählt. Wo eine Mutter, ein Ehepaar, ein Lehrer wieder gern ein Volkslied singt, werden sich auch Kinder und Jugendliche um das alte Liedgut kümmern und es pflegen.

Lied und Musik wirken nur echt, wenn sie als Bedürfnis empfunden werden, wenn sie in einem Brauch, eine Handlung eingebettet sind. Erst wenn die rechte Atmosphäre, die besondere Sphäre geschaffen wird, klingt ein Lied überzeugend. Wie verschieden sind die menschlichen Stimmungen von Situation zu Situation. Plötzlich fällt einem Wandernden oder einem Autofahrer ein bestimmtes Volkslied ein, oder in einer fröhlichen Gesellschaft greift einer zur Gitarre, und spontan erklingen einige altbekannte Lieder. Klarinette und Trompete passen zur fränkischen Kirchweih, Flöten stimmen zum Advent ein. Volkslied und Volksmusik sind äußerst empfindliche Formen, sie können innerste Gefühle ausdrücken.

Damit das Natürliche und Echte im Lied und in der Volksmusik wieder erkannt und an rechter Stelle eingesetzt werden, haben sich eine Reihe von Institutionen zur Verfügung gestellt. Voran bemüht sich die Arbeitsgemeinschaft "Fränkische Volksmusik" um die Wiederbelebung der Volksmusik im fränkischen Raum. Die Musik-

akademie in Hammelburg zeigt großes Verständnis für die Pflege und den Erhalt von Volkslied und -musik. Die meisten Bezirks- bzw. Kreisheimatpfleger widmeten einen Großteil ihrer Aufgaben diesem Bereich.

Die fränkische Volksmusik erfährt einen mächtigen Aufschwung

Aus der Vielzahl von Liedsammlungen wird exemplarisch auf die wieder erschienenen "Fränkischen Volkslieder mit ihren zweistimmigen Weisen, wie sie vom Volke gesungen werden, aus dem Munde des Volkes selbst gesammelt und herausgegeben von Franz Wilhelm Freiherr von Dittfurth" hingewiesen oder auf die kürzlich herausgebrachte Sammlung der fränkischen Lieder von Albert Brosch.

Die gesamte Sammlung umfaßt etwa 20.000 Aufzeichnungen aus Landschaftsteilen des Böhmerwalds, des Egerlands und Mittelfrankens. Wer kennt noch die etwa 1.200 von dem Lehrer Karl Scheuring gesammelten Lieder aus dem Spessart? Vor allem sei auf die bislang acht Hefte "Lieder aus Franken" hingewiesen, in denen über 500 fränkische Volkslieder in ihren zweistimmigen Weisen schwerpunktartig zusammengetragen wurden.

Im eigentlichen Sinn kann man Volksmusik nicht pflegen oder künstlich erhalten bzw. gekünstelt erneuern wollen. Damit die Seiten im Innern eines Menschen voll zum Klingen gebracht werden, muß Resonanz geschaffen werden. Jedes Volkslied braucht seinen Platz, wo es gesungen wird.

Volkslied und Volksmusik sind dort natürlich, wo sie gebraucht werden. Wo ein Lied ohne Zweckbestimmung gesungen wird, erübrigt sich die Frage nach seiner Einordnung.

Die Franken werden darum beneidet und bewundert, wie sie in der Gemeinschaft zu singen vermögen. Die Singfreudigkeit fällt vor allem in der Kirche auf, aber auch dort,



In der Tradition der fränkischen Volksmusik steht auch die Stadtkapelle Aub, hier vor der Würzburger Residenz aufmarschiert.

Foto: Heimatpfleger von Unterfranken

wo man sich bei Festen und Feiern in größeren Gesellschaften trifft.

Was macht eigentlich das Fränkische in der Volksmusik und im Volkslied aus? Es ist das Unauffällige und Bescheidene, nicht das Überhebliche und Übertriebene; dies fällt schon in den Melodien auf. Fränkische Musik ist aber auch nicht allzu fein, zart oder sentimental. Sie ist eher etwas derb und fröhlich, oft deftig und herbklingend.

Volksmusikanten sind auch im fränkischen Land ganz besondere Leute. Sie hüten sich vor präziser Perfektion genauso wie vor schlampigem Vortrag. Lied und Musik sollten immer Gefühle ausdrücken: Freud und Leid, Frohsinn und Trauer, Lebensmut und Verzagtheit.

Wo man singt, setz dich ruhig hin und singe mit oder höre zu!

Als Bezirksheimatpfleger möchte ich all den Volksmusikanten und Sängern ein hohes Lob zollen für ihre Hingabe und ihren Einsatz.

Dr. Reinhard Worschech, Peterplatz 9,
8700 Würzburg